



## Ortsbeiräte in Meinhard beraten zum Haushalt

Alle Termine der Gremien im Überblick

In den nächsten Wochen werden sich neben der Gemeindevertretung auch die Ausschüsse und die Ortsbeiräte der Gemeinde Meinhard mit dem Meinharder Haushalt für 2021 befassen und darüber beraten. Die Sitzungen dazu finden an folgenden Tagen statt:

- Montag, 7. Juni, 20 Uhr: Ortsbeirat Jestädt, Dorfgemeinschaftshaus Jestädt
- Dienstag, 8. Juni, 19.30 Uhr: Ortsbeirat Grebendorf, Bürgerhaus Grebendorf
- Mittwoch, 9. Juni, 20 Uhr: Ortsbeirat Neuerode, Dorfgemeinschaftshaus Neuerode
- Donnerstag, 10. Juni, 19 Uhr: Ortsbeirat Schwebda, Bürgerhaus Schwebda
- Freitag, 11. Juni, 19 Uhr: Ortsbeirat Hitzelrode, Dorfgemeinschaftshaus Hitzelrode

- Montag, 14. Juni, 20 Uhr, Ortsbeirat Frieda, Weinberghalle
- Dienstag, 15. Juni, 19.30 Uhr, Ortsbeirat Motzenrode, Dorfgemeinschaftshaus Motzenrode
- Donnerstag, 17. Juni, 20 Uhr, Sitzung beider Ausschüsse, Bürgerhaus Grebendorf
- Donnerstag, 24. Juni, 20 Uhr, Sitzung der Gemeindevertretung, Bürgerhaus Grebendorf

Die Sitzungen sind öffentlich. Da die Plätze innerhalb des Gebäudes wegen der Einhaltung von Coronaschutzmaßnahmen begrenzt sind, bitten wir Gäste, sich im Vorfeld bei der Verwaltung unter Tel. 0 56 51/748 00 oder per E-Mail [info@gemeinde-meinhard.de](mailto:info@gemeinde-meinhard.de) anzumelden. red/salz

## Bergstock mit 60 Nägeln an P 4 gefunden

Unikat liegt im Fundbüro der Gemeinde

Ein Ehepaar aus Hannover versch Münden hat einen Bergstock am Freitag, 14. Mai, am Rand des Wanderweges P4 in der Hessischen Schweiz kurz vor der Willi-Schein-Hütte in Meinhard-Hitzelrode gefunden. Vorsichtshalber hat das Ehepaar den Stock in der Hütte aufgehängt und die Gemeinde Meinhard informiert. Es ist kein normaler Wanderstock, sondern ein Bergstock. „Ein Unikat“, schwärmt Bürgermeister Gerhold Brill und ließ ihn in die Verwaltung holen, damit er wieder zu seinem rechtmäßigen Eigentümer kommt. 1.50 Meter ist er lang und

drei Zentimeter im Durchmesser. Der Griffbereich des Eschenholzstockes ist mit Schnitzereien verziert, er wiegt etwa 600 Gramm. Am Stockfuß befindet sich eine metallene Spitze, am Stockkopf ein abnehmbarer Trinkbecher. 60 Stocknägel weist er auf. Neben vielen deutschen und österreichischen Nägeln (metallische Wapen), war der Stock auch schon auf der 2500 Meter hohen Tatra.

Der Bergstock befindet sich nun im Fundbüro der Gemeinde. Wenn sich der Eigentümer meldet, werden wir ihm auch einen Stocknagel von Meinhard übergeben.



War schon viel unterwegs: Der Bergstock, den Wanderer am P4 bei Hitzelrode gefunden haben. FOTO: GEMEINDEVERWALTUNG



Meinhard Freiwilligen Feuerwehr Motzenrode befördert Florian Gimbel (Mitte) zum Brandmeister. Hier mit dem Vorstand (von links) der Vorsitzenden Nicole Brill, Wehrführer Sascha Heller, dem stellvertretenden Vorsitzenden Rolf Dietrich sowie (stellvertretender Vorsitzender), dem stellvertretenden Wehrführer Karsten Hose. FOTO: PRIVAT/NH

## Beförderung im Steh-Event

Florian Gimbel zum Brandmeister Motzenrode befördert

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen, so Wehrführer Sascha Heller bei seiner Rede zur Beförderung von Florian Gimbel zum Brandmeister in der Freiwilligen Feuerwehr Motzenrode. Eigentlich wird eine solche Beförderung in einem würdi-

gen Rahmen, nämlich bei der Jahreshauptversammlung aller Meinharder Feuerwehren durchgeführt.

Aber die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie mit ihren damit verbundenen Einschränkungen ließ auch hier nur ein kurzes obligatorisches „Steh-Event“ mit den

Vorstandsmitgliedern der FFW Motzenrode zu.

Florian Gimbel, in Motzenrode aufgewachsen und auch in der Motzenröder Feuerwehr „groß“ geworden, der dann aber aufgrund beruflicher Veränderungen die Heimmat verlassen hat, ist nun nach einigen Jahren wieder

zurückgekehrt und hat sich zu einer wichtigen Größe in der Einsatzabteilung etabliert. Da er diese Qualifikation in seiner bisherigen Einsatzgruppe in Niedersachsen schon längst erworben hatte, sei es überfällig gewesen, diese Beförderung auszusprechen, betonte Sascha Heller. red/salz

## Testen fast rund um die Uhr

Rebekka Henning und Jenniver Krüger haben bisher 500 Kollegen getestet

Seit dem 20. April ist es Gesetz: Alle Arbeitgeber müssen ihren Beschäftigten zwei kostenlose Corona-Test pro Woche anbieten. Die Gemeinde Meinhard war da früher dran. Bereits im Januar hat sie ein eigenes Testzentrum im Dorfgemeinschaftshaus Jestädt für ihre Mitarbeiter eingerichtet.

Rebekka Henning und Jenniver Krüger – beide Erzieherinnen – bei den Schlosszweigen in Jestädt und bei der Hasegruppe in Frieda sind sie sonst. Vor ihrer Ausbildung zur Erzieherin habe beide eine medizinische Ausbildung erfolgreich absolviert. In der Praxis von Dr. Schönnenbeck wurden sie im Januar in die Testung unterwiesen.

Bereits am 1. Februar ging es los. Wassermeister Andreas Vaupel ließ sich nach dem



Haben Aufgabe sofort übernommen: Die Erzieherinnen Rebekka Henning und Jenniver Krüger. FOTO: GEMEINDE MEINHARD

Wochenende um 7 Uhr am Montagmorgen als erster getestet. Bis heute wurden über 500 Tests durchgeführt. Aber

nicht nur die festangestellten Kolleginnen und Kollegen können von der kostenlosen und sehr flexiblen Testmög-

lichkeit Gebrauch machen – auch die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sowie die Mandatsträger des Gemeindevorstandes, der Gemeindevertretung und der Ortsbeiräte haben das Testrecht. Sonntagnachmittag ist in der Regel der größte Ansturm – da stehen die Kolleginnen und Kollegen auch schon mal Schlange.

Beide Kolleginnen stehen in Rufbereitschaft: „Wir testen unsere Kolleginnen und Kollegen fast rund um die Uhr“, sagt Rebekka Henning, und Bürgermeister Gerhold freut sich, dass seine Kolleginnen die zusätzliche Aufgabe ohne Wenn und Aber sofort übernommen haben. Ziel sei es schließlich, so Gerhold Brill, dass äußerst flexibel auf Verdachtsfälle reagieren zu können. red/salz

## Förderung für private Hauseigentümer

Über Dorfentwicklungsprogramm sind bis zu 35 Prozent Unterstützung drin

Seit 2014 steht die Gemeinde Meinhard in der Dorfentwicklung. Insgesamt 13 kommunale Projekte wurden zusammengestellt. Das Startprojekt war die Weinberghalle Frieda, welche inzwischen mit fast 800 000 Euro saniert worden ist.

Neben den kommunalen Projekten haben jedoch auch private Hauseigentümer die Möglichkeit im Rahmen der Dorfentwicklung, Fördergelder bei Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Ziel der Förderung, ist die Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters mit seinem bau- und kulturhistorischen Erbe sowie die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität



Bauliches und kulturhistorische Erbe erhalten: Anträge auf Förderung können private Eigentümer stellen. FOTO: PRIVAT/NH

der dörflichen Bevölkerung in den Ortskernen.

Bisher wurden 35 Anträge von Meinharder Bürgern zur Sanierung ihres Hauses gestellt. Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bisher bei 1,7 Millionen Euro. Bis zum 31. Dezember 2022 können noch Förderanträge gestellt werden. Einzelheiten zu Fördermöglichkeiten und wie ein Antrag zu stellen ist, können auf der Internetseite der Gemeinde unter „Dorfentwicklung“ eingesehen werden. Die Bezuschussung liegt bei 35 Prozent der förderfähigen Kosten. Ein Kasseler Architekturbüro bietet entsprechende Beratungen vor Ort an. red/salz